

Anhang zur Einreichung zum Einheitspreis

Ausgangspunkt und Kontext: *

Politische schulische Bildung erfolgt häufig zu theoretisch und zu wenig partizipativ - insbesondere an nicht-gymnasialen Schulformen. Jedoch ist klar, dass partizipative politische Bildung ungleich viel wirkungsvoller ist als nicht-partizipative Ansätze wenn es um die Entwicklung der Reflexionsfähigkeit und Meinungsbildung in der Adoleszenz geht. Dementsprechend wählen wir für unsere Workshopangebote bewusst Schulen und Schulformen aus, in denen kritisches Denken, partizipatorische Willensbildung und politische Bildung insgesamt eher zu kurz kommen.

Damit bieten wir für viele Schülerinnen und Schüler, insbesondere aus Familien, die von sozioökonomischen Herausforderungen betroffen sind, oft zum ersten Mal Angebote, sich zu gesellschaftlichen Themen auszutauschen und ihre eigene Meinung dazu zu bilden und zu artikulieren.

Ziele: *

Ziel ist stets, dass die Gruppe einen eigenen Umgang finden kann, sich mit gesellschaftlich relevanten Konflikten auseinanderzusetzen. Zwar ist die Grundhaltung eine dezidiert an Menschenwürde und -rechten orientierte liberaldemokratische, aber vor allem gilt es, den jungen Menschen keine Vorträge zu halten, sondern eine positive, niedrighschwellige Gruppenentwicklung anzustoßen, in der SuS die Chance haben ihre Meinung zu artikulieren und mit der Gruppe zu diskutieren. Gehört und wahrgenommen zu werden, nicht durch regelunkonformes Verhalten sondern durch die Beteiligung an einem demokratischen Aushandlungsprozess verankert sich im Bewusstsein und Selbstbewusstsein der SuS und hat einen nachhaltigen Effekt auf u.a. die Entwicklung von Ambiguitätstoleranz und demokratischem Bewusstsein.

So wurde es gemacht: *

Die Workshops werden von Vereinsmitgliedern durchgeführt und entsprechen den Geboten der Demokratiebildung, wie Kontroversität und Überwältigungsverbot etc. Die Inhalte der Workshop werden mit verschiedensten zielgruppenorientierten partizipativen pädagogischen Methoden wie Planspiele, Rollenspiele oder Gruppendiskussionen vermittelt. Die Workshops werden von zwei pädagogisch geschulten jungen Menschen durchgeführt. Bei der Auswahl der Teams wird auf eine diverse Zusammensetzung geachtet, die die jeweilige Klassenstruktur widerspiegelt. Hierbei können wir auf einen Pool von geschulten Workshopleiterinnen und Workshopleitern, die für den Verein tätig sind, zurückgreifen. Üblicherweise ist das Format eine Doppelstunde und es finden pro Klasse oder Gruppe etwa drei Durchführungen statt. Die Workshops werden häufig in Zusammenarbeit mit, bzw. vermittelt über das Programm RESPEKT COACHES der Jugendmigrationsdienste (JMD), durchgeführt.

Ergebnisse: *

In Feedbackrunden wurde positiv zurückgemeldet, dass in den Workshops die Möglichkeit vorhanden ist, sich zu gesellschaftlichen Themen, insbesondere kontroversen, auszutauschen.

Eine Erkenntnis war häufig, dass es möglich ist, eine demokratische und respektvolle Streitkultur zu entwickeln, selbst in Bezug auf als zunächst unversöhnlich wahrgenommene aktuelle weltpolitische Konflikte.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist stets die Arbeit gegen Diskriminierung und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeiten. In diesen Bereichen lagen häufig auch die kommunizierten Lernerfolge der SuS.

Nach anfänglicher Skepsis unter manchen SuS bekamen wir durchweg positives Feedback, sowohl von den SuS als auch von den Lehrkräften. Die SuS beteiligten sich aktiv an unseren Workshops und genossen die Plattform, die ihnen und ihren Meinungen durch diese Workshops gegeben wurde. Dabei zeigte sich, dass die SuS oft ein großes Interesse an aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen mitbringen.

Persönliche Motivation: *

Wertzeug ist ein gemeinnütziger Verein, der 2016 aus der Idee heraus entstand, demokratisches Denken und Handeln zu fördern und Menschen im Umgang mit den Herausforderungen einer pluralistischen Gesellschaft zu unterstützen. Durch innovative Projekte und Angebote, die sich an Jugendliche sowie Fachkräfte und Ehrenamtliche in Rheinland-Pfalz und darüber hinaus richten, möchten wir genau diese Idee umsetzen. Wir entstammen den verschiedensten Fachdisziplinen und arbeiten u.a. in den Bereichen der Jugendhilfe, der Radikalisierungsprävention, in verschiedenen Beratungssettings, in der Erwachsenenbildung, in der politischen Bildung, in der Justiz sowie im wissenschaftlichen Kontext. Trotz unterschiedlicher Biografien und Erfahrungen verbindet uns der Wunsch, freiheitliche Werte, Vielfalt sowie Chancengleichheit zu fördern, Benachteiligungen zu erkennen und zu bearbeiten sowie eine Partizipation an Gesellschaft für alle Menschen zu ermöglichen.

Unser Leitbild:

Wir möchten uns mit Wertzeug e.V. für eine pluralistische und freiheitliche Gesellschaft, in der jeder gehört werden und partizipieren kann, einsetzen. Wir glauben, dass auch aufgrund aktueller Polarisierungstendenzen in unserer Gesellschaft demokratisches Denken und Handeln gestärkt werden muss. Nur so kann Chancengleichheit und friedliches Miteinander gefördert werden. Unser Anliegen ist es, dass Menschen unabhängig ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe, ihres Geschlechts und Alters, ihrer sexuellen Orientierung und ihres Glaubens oder Nichtglaubens als ein gleichwertiger Teil der Gemeinschaft angenommen werden.

Jugendliche müssen den zum Teil widersprüchlichen Anforderungen von Familie und Gesellschaft gerecht werden. Auch scheinbar unbegrenzte Möglichkeiten in der pluralistisch-globalisierten Gesellschaft können zu Überforderungen führen. Daher benötigen Jugendliche besondere Werkzeuge, um diese Herausforderungen zu meistern. Deshalb ist es unser Ziel, die Ressourcen und

Kompetenzen der Jugendlichen so zu fördern und zu stärken, dass sie ihr Leben und die Gesellschaft, in der sie leben, selbstbestimmt und aktiv (mit-)gestalten können. Dies möchten wir erreichen, indem wir ihre individuellen Bedürfnisse und Wünsche wahrnehmen und anerkennen, sie zur Selbstreflexion anregen und sie befähigen, ihrer Stimme Gehör zu verschaffen.

Neben den Jugendlichen benötigen auch Fachkräfte und Ehrenamtliche, die mit jungen Menschen arbeiten, bestimmte Werkzeuge, um die Werte einer freiheitlichen, pluralistischen Gesellschaft miteinander aushandeln zu können. Daher möchten wir diese in ihrer menschenzugewandten/demokratischen Haltung unterstützen, um Jugendlichen in deren jeweiliger Lebenswelt auf Augenhöhe begegnen zu können und sie in ihrer Entwicklung stärken zu können.

In unserer Arbeit legen wir großen Wert auf einen systemischen, intersektionalen und diversitätsorientierten Ansatz, der es uns ermöglicht, Menschen ganzheitlich zu betrachten, um sie so mit ihren individuellen Ressourcen und Bedarfen unterstützen zu können.